

Liebe Gemeindeglieder !

Heute erhalten Sie den Sonntags-Gottesdienst für den 24. Mai 2020 (EXAUDI) wieder als Brief. Aufgrund der Corona-Situation ist dies der erst einmal letzte Gottesdienst, den wir nicht gemeinsam feiern können. Wenn Sie mögen und am Sonntagmorgen eine Kerze auf dem Tisch anzünden und den Psalm, das Fürbittengebet und ein Vaterunser sprechen und die Predigt lesen, dann können wir aber auch heute in Gedanken beieinander sein. Das Wort Gottes und der Segen wird uns verbinden!



Ev. Kirchengemeinde

Rheinkamp

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue ewig hält und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

aus PSALM 27

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!
Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn.
Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Jeremia 31Gottes neuer Bund

33 Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen mein Gesetz nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein«, sagt der HERR. **34** »Niemand muss dann noch seinen Nachbarn belehren oder zu seinem Bruder sagen: 'Lerne den HERRN kennen!' Denn alle werden dann wissen, wer ich bin, von den Geringsten bis zu den Vornehmsten. Das sage ich, der HERR. Ich will ihnen ihren Ungehorsam vergeben und nie mehr an ihre Schuld denken.«

„Vorsicht an der Bahnsteigkante, der Zug fährt ab!“

Wie im Handumdrehen war in diesen Tagen das Jahr wieder schon halb vorbei. Jedes Jahr ging das doch rasant schnell und der Sommerurlaub war auf Armlänge herangerückt. Ferne Länder oder deutsche Strände – egal. Hauptsache etwas Veränderung und Erholung für das eigene rasante Leben. Die Flugzeuge, die unser Leben so schnell und in die Ferne bewegen – damals kleine Silberstreifen am Horizont. Und der ICE – viel zu schnell für unsere kleine Stadt. Doch dieses Jahr ist es anders. Ein schweres Quietschen, und alle Räder stehen still. Der Hochgeschwindigkeitszug „LEBEN“ steht still – plötzlich und völlig unerwartet – an unserem Bahnsteig.



Den Zug der Zeit aufhalten – keiner konnte das bisher. Selbst wenn er es noch so sehr gewollt hätte, selbst wo es in der Welt so dringend notwendig gewesen wäre: die Signale und Weichen für unser Leben anders zu stellen – undenkbar! Unmöglich!

Ein fast unsichtbarer Krankheitserreger hat unsere Art zu leben, ob im Luxus oder in der Lehmhütte, zum Halten gebracht. Wie gesagt, an unserem Bahnsteig steht dieser elegante, luxuriöse Hochgeschwindigkeitszug zum ersten Mal – still.

Was war eigentlich die Energie, die unser flottes Leben bisher angetrieben hat? Der Prophet JEREMIA erinnert uns daran, wie Gott sein Volk nach den langen Jahren in Sklaverei damals aufs „neue Gleis“ gesetzt hat. Ihre neue Lebensfreiheit sollten sie gestalten können und sollten dabei nicht entgleisen. Zwei Gebotstafeln voll mit 10 Geboten waren Lebenshilfe:

Ein Tag zum ausruhen, nicht alles im Leben begehren, nicht töten oder falsche Botschaften in die Welt setzen. Nicht alles im Leben haben wollen.

Und immer im Herzen haben: „Woher kommt mein Leben?“

Dank an die eigenen Eltern und Dank an Gott, unseren Herrn.

Für unseren Hochgeschwindigkeitszug „LEBEN“ waren viele dieser Lebensregeln zu sperrig, kantig, vielleicht auch hinderlich, den Zug wirklich richtig in Fahrt zu bringen. Vieles hat sich bis zur Unkenntlichkeit abgeschliffen (America first!).

Nun steht dieser Zug still und mir scheint, bevor er wieder weiter fährt, müssen wir seine Maschine, das Herz des Zuges, überholen. Unser Leben braucht ein „Update“, würden die jungen Menschen heute sagen.

Der Prophet JEREMIA wusste das schon vor 2600 Jahren. Es reichen für ein gutes Leben keine festen Gebotstafeln, so gut sie auch sein mögen. Das Gute für ein weiteres Leben, das muss ins Herz geschrieben werden. Mein Nachbar, wo auch immer er auf dieser Welt lebt, muss mir am Herzen liegen. Weit nach JEREMIA's Gedanken über Gott und die Welt hat Jesus dieses neue Herz unter uns schlagen lassen. Aber das ist ja auch schon wieder viel zu lange her für uns. Nun steht der Zug „LEBEN“ noch einmal still. Wir haben die Chance, in seine Maschine, seinen Antrieb, sein Herz – unser Herz – einzugreifen. Bevor es wieder heißt:

„Vorsicht an der Bahnsteigkante, der Zug fährt wieder ab!“

Lassen Sie uns auf die Signale achten und die Weichen „herzlich“ neu stellen!

Fürbitte

Gott, wir bitten dich:

Lass uns als Brüder und Schwestern zusammen leben, so dass unser Miteinander ausstrahlt auf die Menschen um uns herum.

Wir haben einen Traum, dass es uns gelingt, herzlich und authentisch zu sein, so dass Menschen kommen, um Glauben zu finden und sich Kraft zu holen für ihren Alltag.

Lass uns zu einer Gemeinschaft werden, in der Gott durch Jesus unser Herz und Lebensmotor ist.

Sprechen Sie ein Vater unser

Der Herr segnet und behütet dich. Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig. Der Herr erhebt sein Angesicht auf dich und gibt dir Frieden. Amen

Im Namen des Pfarrteams, Ulrich Weyand